

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

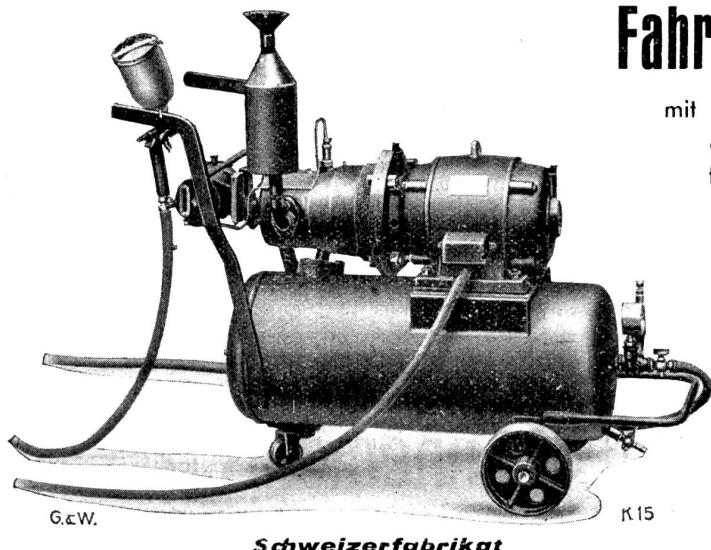
Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des In- und Auslandes den Patent- und Verwertungsschwindel durch öffentliche Warnungen zu bekämpfen. Für Herbst und Winter 1933/34 sind Lichtbildvorträge vorgesehen. Die Beratungsstelle wird auch die Funktionen einer Zentralstelle für die Einführung neuer Industrien übernehmen, denn es ist eine ihrer Aufgaben, die Mittel zu studieren, welche eine planmäßige Plazierung guter patentierter Erfindungen nach Orten der besten Eignung ermöglichen. Die Fachbibliothek und ein umfassendes internationales Fachblätter-Archiv werden den beteiligten Kreisen wertvolle Dienste leisten. Die „Gemeinnützige Beratungsstelle für gewerblichen Rechtsschutz“ hat ihren Sitz in Zürich-Wollishofen, Lettenholzstraße 45, Telefon 54,983. Sprechstunden täglich von 9—12 Uhr vormittags, bei vorheriger Anmeldung auch nachmittags oder abends.

Totentafel.

- **Jakob Geiger, Architekt, in Zürich**, starb am 10. Juli.
- **Emil Arnold, Schreinermeister, in Bern**, starb am 11. Juli im 42. Altersjahr.
- **Max Hersberger-Strübin, Malermeister, in Liestal** (Baselland) starb am 12. Juli im 53. Altersjahr.
- **Friedr. Berger, alt Zimmermeister, in Bern**, starb am 13. Juli im 70. Altersjahr.
- **Pius Züger-Studiger, Spenglermeister in Siebnen** (Schwyz), starb am 13. Juli im 58. Alterjahr.
- **Adrian Kiefer, Baumeister in Olten**, starb am 14. Juli im 55. Altersjahr.
- **Leo Tschudi, Schmiedmeister in Zeiningen** (Aargau), starb am 15. Juli im 76. Altersjahr.
- **Hans Durrer, Architekt in Zürich**, starb am 15. Juli im 56. Altersjahr.
- **Simon Manella, Baumeister in Chur**, starb am 15. Juli im 51. Altersjahr.
- **Ludwig Emanuel Lüthi, Bauunternehmer in Solothurn**, starb am 16. Juli im 56. Altersjahr.
- **Ernst Trümpler-Hurter in Zürich, Seniorchef der Firma Trümpler & Söhne in Uster, Verwaltungsratsmitglied der Steinzeugfabrik Embrach A.-G.**, starb am 17. Juli im 81. Altersjahr.



Schweizerfabrikat

Verschiedenes.

Mehr Hochbaubeamte in Zürich. Dem Großen Stadtrat wird beantragt, die Stelle eines weiteren Adjunkten des Hochbauamtes (Besoldungsklasse III) zu schaffen.

Subventionierung von Arbeiterwohnungen in Luzern. Es wurde eine Motion betreffend Weiterversubventionierung des Wohnungsbaues trotz der Ablehnung des Stadtrates erheblich erklärt und fast einstimmig eine Weiterversubventionierung von Arbeiterwohnungen, speziell für kinderreiche Familien beschlossen.

Die kantonale Brandversicherungsanstalt Luzern hat im letzten Jahre für 219 Brandfälle eine Schadensumme von rund 1,8 Millionen Fr. ausbezahlt, d. h. doppelt so viel als im Vorjahr und das Vierfache von 1930.

Erhöhung der Subvention für Kunstmörderung in Basel. Der Rat erhöhte die Subvention für Kunstmörderung auf 50,000 Fr.

Die Uhrenfrage beim Spalentor in Basel entschieden. Über die Plazierung der Zifferblätter an dem nun beinahe völlig renovierten Spalentor ist in den letzten Monaten bekanntlich hitzig gestritten worden. Wie man erfährt, ist die Frage definitiv durch die verschiedenen Kommissionen abgeklärt worden, indem sie sich für die Belassung an der früheren Stelle aussprachen. Die beiden Uhren für die West- und Ostseite sind nun bei einer zehnwöchigen Lieferfrist in Auftrag gegeben worden. Gleichzeitig ist aber auch das Elektrizitätswerk daran, Vorversuche für die Illumination des Tores anzustellen. Bis zur völligen Öffnung des Spalentors dürften aber immer noch vierzehn Tage bis drei Wochen verstreichen.

Neue Stiftsorgel Einsiedeln (Schwyz). (Korr.) Am 9. Juli fand die Einweihung der neuen Stiftsorgel statt. Das Werk, an welchem etwa 3 Jahre gearbeitet wurde, soll rund 200,000 Fr. gekostet haben.

Gas- und Wasserwerke Neuhausen (Schaffhausen). Der Reinertrag des Wasserwerkes mit 14,948 Franken blieb wegen verschiedenen nicht zu umgehenden Unterhaltungskosten im Pumpenhaus und an der Triebwasserleitung, sowie wegen der Renovation des alten Reservoirs etwas hinter dem Resultat

Fahrbare Farbspritzanlagen

mit Rotations-Kompressor System „Wittig“

direkt angeflanscht an Benzin- od. Elektromotor
für 1 und 2 Pistolen

1800 1

Rotations-Kompressoren und Vakuumpumpen

stationär od. fahrbar für sämtl. Industriezweige.

Verlangen Sie unseren ausführlichen
Prospekt und kostenlose Offerte.

Graber & Wening, Neftenbach
Maschinenfabrik
(Zürich)

tat des Vorjahres zurück. Das Hauptrohrnetz dieses Werkes weist eine Totallänge von 22,720 m auf. Die große Länge ist verständlich durch die hier seit Jahren gebräuchlich gewordene offene Bauweise mit vorwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern. Trotz der Reservoir- und Leitungsbauten beträgt der Buchwert der Anlage auf Ende 1932 nur 266,508 Franken bei einem Gesamtanschaffungskapital von 1,073,800 Fr., so daß die Wasserwerksanlagen nurmehr mit 24,82 Prozent zu Buch stehen. — Gaswerk: Die Erlöse aus Gas- und Kokswerkauf, wie auch beim Installationsgeschäft blieben unter den budgetierten Ansätzen, was beim Gas von den vielen leerstehenden Wohnungen und Einsparungen wirtschaftlich bedrängter herrührt, beim Koks dagegen vom sinkenden Preis wegen des Überangebotes von Zechenkoks und beim Installationsgeschäft schließlich von der verminderten Bautätigkeit. Nach Abzug der Abschreibungen auf der Anlage verbleibt ein Reinertrag von 20,136 Fr. Auch beim Gaswerk nahm die Amortisation der Anlage einen erfreulichen Fortgang, wenn auch alljährlich wegen der vermehrten Gasverwendung Zubauten nötig waren. Bei einem totalen Anschaffungswert von 866,000 Franken beläuft sich der Buchwert der Anlage auf den 31. Dezember 1932 nur noch auf 197,160 Fr., d. h. noch 22,84%. Das Werk ist also nahezu auf einen Fünftel abgeschrieben. In den 26 Jahren seines Bestehens schrieb es somit aus eigenen Mitteln die Summe von 668,850 Fr. ab. Um so eher können ältere Werkseinrichtungen durch neuere, leistungsfähigere Anlageteile ersetzt werden. So sind bereits Studien im Gange für die Aufstellung einer neuen Ofenanlage, welche das Gaswerk den gesteigerten Ansprüchen gewachsen erhalten und ihm zugleich eine rationelle Kohlennausbeute in Aussicht stellen soll.

Selbsttätige Hauswasseranlagen. Der „Schweiz. Metallarbeiterzeitung“ wird geschrieben: Der Städter macht sich meist keine Vorstellung, wie mühselig das Heranschaffen von Gebrauchswasser auf dem Lande ist, wo es keine bequeme Wasserleitung gibt; man ist dort auf Brunnen angewiesen. Das Pumpen von Hand ist nicht nur zeitraubend, sondern auch kräfteverzehrend. Aber auch hier hat die Elektrizität Hilfe gebracht.

Zur Versorgung der Wirtschaften (Güter und Gehöfte), Landhäuser, einzeln stehender Hotels mit Gebrauchswasser sind die Hauswasserpumpen geschaffen worden, die im Verein mit bestimmten Geräten zu handgesteuerten oder völlig selbsttätig arbeitenden Hauswasseranlagen zusammengestellt werden können.

Die selbsttätigen Anlagen erhalten entweder Hochbehälter mit Anstoßschaltern oder Druckwasserkessel mit Druckschaltern, in die hinein die Gea-Hauswasserpumpen fördern. An die Behälter werden die

Leitungen mit einer ganzen Reihe von Zapfhähnen angeschlossen, so daß man seine eigene kleine Privat-Wasserleitung bekommt. Die Druckwasserbehälter bieten die Annehmlichkeit stets frischen Wassers; sie bestehen aus Stahlblechen und werden in der Fabrik einem Probendruck von 6 at unterzogen. An einem Wasserstandsglas kann der jeweilige Wasserstand im Behälter abgelesen werden. Die Kessel fassen 150 bis 500 Liter und mehr. Die Gea-Pumpen fördern in der Stunde 1000 bzw. 2000 Liter bis zu einer Gesamtförderhöhe von etwa 30 m aus einer Saughöhe von 5 m. Der Stromverbrauch ihrer kleinen Gleich-, Dreh- oder Einphasenstrom-Motoren ist recht gering; er beträgt nur etwa 350 bis 600 Watt.

Ist das Wasser sandhaltig oder enthält es sonstige feste Fremdkörper, so muß ein Schmutzfänger in die Saugleitungen eingebaut werden. Zwischen der Pumpe (dem Druckstufen) und dem Druckwasserkessel schaltet man zur Geräuschkämpfung zweckmäßig einen Gummischlauch ein.

Autogen-Schweißkurs. (Mitg.) Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G. Horgen für ihre Kunden und weitern Interessenten wird abgehalten vom 7.—10. August 1933. Vorführung verschiedener Apparate. Dissous. Elektrische Lichtbögen-Schweißung. Donnerstag: Spezialkurs für Schweißen von Aluminium, Kupfer, Messing und Bronze. Weich- und Hartlöten von verschiedenen Metallen. Verlangen Sie das Programm.

Literatur.

„Le Traducteur“, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Die **Eltern-Zeitschrift** (Verlag Orell Füssli, Zürich) veröffentlicht in ihrem Juni-Heft einen Aufsatz über „Die Leiden und Freuden des Lehrers“. Der Verfasser möchte in den Eltern Verständnis wecken für die mancherlei Schwierigkeiten, denen sich der Lehrer in seinem Berufe gegenübergestellt sieht. Er findet aber auch warme Worte für die Schönheit des Lehrerberufes, die darin besteht, mitten in einem lebendigen Werden und Wachsen, Geben und Nehmen drin stehen zu dürfen. — Ein weiterer Aufsatz „Palast-Revolution“ wendet sich an die Eltern heranwachsenden Söhne in den sogenannten „Flegeljahren“ und möchte Wege weisen, wie den in diesem Alter unfehlbar auftretenden Erziehungsschwierigkeiten begegnet werden kann. — Auch der medizinische Teil enthält wieder Abhandlungen aus berufener Feder. Diesmal ist er der Hygiene der Schwangerschaft und des Wochenbettes“ und den so häufig auftretenden Mandelerkrankungen beim Kinde gewidmet. — Mancherlei praktische Anregungen finden unsere

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert [3900]

BECK, & Cie., PIETERLEN
Dachpappen- und Teerproduktfabrik.

Abonnements

-Bestellungen werden von der Expedition jederzeit gerne entgegengenommen.